

Ausgelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR SACHE

Hitler sorgt für rote Köpfe

WIEN/BERLIN. – r. Keiner will ihn «haben»: Streit um Adolf Hitlers Staatsbürgerschaft.

«Ja, an dem alten Witz ist schon was dran. Dass man es hierzulande nämlich verstanden hat, aus Beethoven einen Österreicher und aus Hitler einen Deutschen zu machen», schreibt Georg Markus im «Kurier».

Aber so einfach wie sich das eine deutsche Landtagsabgeordnete vorstellt, dürften die historischen Tatsachen auch nicht umzukehren sein: 62 Jahre nach dem Tod des «Führers» verlangt die niedersächsische Politikerin Isolde Saalman, dass dem gebürtigen Österreicher Adolf Hitler die 1932 verliehene deutsche Staatsbürgerschaft abzuerkennen sei. Die Aufregung in Deutschland ist gross – in Österreich dürfte sie noch bevorstehen. Er war zwar ab 1925 kein Österreicher mehr. Aber auch noch kein Deutscher, da Adolf Hitler in seinem Grössenwahn selbst nicht bereit war, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu ersuchen. Somit blieb er der «Deutsche aller Deutschen»; nun sieben Jahre staatenlos. Erst 1932 klappte es dann: Hitler bewarb sich in Braunschweig um die Stelle eines Regierungsrates und so wurde er automatisch Deutscher.

Der Historiker Gerhard Jag-schitz folgert aber treffend: «Für politische Gags ist die Person Hitlers jedoch ungeeignet.» Tatsächlich: Ein wirklich unappetitlicher politischer Gag ist aufgebauscht worden.

Ein Ostergeschenk besonderer Art: Mieten Sie sich für 49,36 Euro/Stunde einen Brigadier

Im Prinzip kann man beim österreichischen Heer alles mieten.

VON MEINRAD A. SCHULER

Was selbst viele Österreicher nicht wussten: Sie können einen Panzer oder einen Brigadier mieten. Ausgelöst hat diesen Wirbel der Auftritt der Gardemusik beim PR-Guru Wolfgang Rosam vor dessen Villa in Wien-Hietzing. Nur, die Gardemusik ist keine Militärmusik, sondern ein privater Zusammenschluss von Wiener Militärmusikern. Militärkommandant Franz Reissner kann eine Uniformtrageerlaubnis geben. Für die Abnutzung der Uniform und der Musikinstrumente müssen die «outgesourceten» Militärs fünf

Prozent der Einnahmen ans Bundesheer abführen, wie der «Kurier» zu berichten weiss.

«Mieten kann man aber im Prinzip auch alles andere», erklärt dazu BH-Sprecher Herbert Kullnig gegenüber der Wiener Tageszeitung. Allerdings muss die Vermietung von «wehrpolitischer Relevanz» sein und eine Genehmigung der Bundeswirtschaftskammer vorliegen. Die meisten Mietverträge gibts bei Veranstaltungen.

Die Preise sind nicht auf Gewinn ausgerichtet. Nicht die Armee kassiert, sondern der Finanzminister. Ein Rekrut ist bereits um 8,21 Euro pro Stunde zu haben. Selbst ein Brigadier ist mit 49,36 Euro noch ein Schnäppchen. Wenn das nur nicht Schule macht!

Hitlergruss

YVERDON. – r./nlz. Drei Westschweizer Armeeingehörige sind vom Militärgericht 2 in Yverdon wegen Rassendiskriminierung zu bedingten Geldstrafen verurteilt worden. Der Militärauditor verurteilte einen 23-jährigen Walliser Unteroffizier zu einer bedingten Geldstrafe von 40 Tagen zu je 80 Franken; der gleichaltrige Waadtländer Unteroffizier auch bedingt (25 Tage zu je 60 Franken) und der Grenadiersoldat mit 15 Tagen zu je 100 Franken bedingt.

Klassische «Räuberpistole»

SALZBURG (A). – r. Ein Überfall im Duschaum der Heeresverwaltung in der Salzburger Schwarzenbergkaserne – für die Staatsanwältin eine klassische «Räuberpistole», um die Veruntreuung von 10 000 Euro zu vertuschen. Der angeklagte Unteroffizier leugnet die Vorwürfe. Was am 6. Juni 2006 passiert sein soll, schildert der 46-Jährige so: «Ich bin um 5.45 Uhr unter der Dusche gestanden. Da spüre ich einen Luftzug, will nachschauen. Da steht plötzlich ein Uniformierter vor mir, schüttet mir ätzende Flüssigkeit in die Augen. Ich hab nichts mehr gesehen.» Zumindest nicht das Gesicht des Täters. Eine stark behaarte Hand ohne Ring will er allerdings schon erkannt haben. Der Mann habe den Tresorschlüssel vom Kleiderhaken genommen und 10 000 Euro aus dem Safe geraubt. Die Staatsanwältin Barbara Feichtinger ist überzeugt: «Sie haben den Überfall wegen ihrer Schulden erfunden.» Und nun: Der Prozess wurde zur Einvernahme zahlreicher Zeugen vertagt.

«Neue Risiken»

LANGENTHAL. – r. Der SVP-Landesteil Oberaargau und die SVP Langenthal kündigen den prominenten Redner an, der am 13. September um 20 Uhr im «Bären» referieren wird. Unser Verteidigungsminister und SVP-Bundesrat Samuel Schmid werde über «Neue Risiken» reden. Zur Sprache kämen u.a. «Terroranschläge, Euro 08 oder auch die Armee der Zukunft». Ein vielversprechender Vortrag, wenn sogar die Armee der Zukunft «Neue Risiken» verbirgt...

«Mieten kann man aber im Prinzip auch alles andere», er-
bäuer mit Pioniermaschinen
berlätze bei Red-Bull-Che-

Bundesheer-Mietpreise

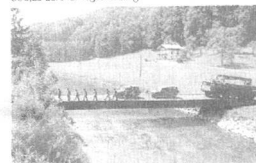
570-Black Hawk:
6929 Euro/Stunde inklusive Treibstoff und Besatzung



Kampfpanzer Leopard 2 A4:
88,58 Euro/km inklusive Betriebskosten aber ohne Personal



Pionierbrücke 2000:
600,25 Euro für Tagesnutzung



Hydraulik Raupbagger:
28,81 Euro/Stunde inklusive Betriebsmittel, ohne Personal



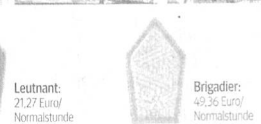
Pionierboot und Sturmboot:
0,51 Euro/Stunde ohne Personal



Gästezimmer in Ausbildungsheimen:
Doppelzimmer 22,72 Euro, Einzelzimmer 12,40 Euro



Korporal:
14,48 Euro/
Normalstunde



Leutnant:
21,27 Euro/
Normalstunde



Brigadier:
49,36 Euro/
Normalstunde

Der Wiener «Kurier» zeigt bildlich auf, wie hoch die Bundesheer-Mietpreise in Euro betragen, nämlich für: 570-Black Hawk 6929 Euro pro Stunde, inkl. Treibstoff und Besatzung; Kampfpanzer Leopard 2 A4 88,58 pro km inkl. Betriebskosten, aber ohne Personal; Pionierbrücke 2000 600,25 für Tagesnutzung; Hydraulik Raupbagger 28,81 je Stunde, inkl. Betriebsmittel, ohne Personal; Pionierboot und Sturmboot 0,51 je Stunde ohne Personal; Gästezimmer in Ausbildungsheimen, Doppelzimmer 22,72, Einzelzimmer 12,40; Korporal, 14,48, Leutnant 21,27 oder Brigadier 49,36 Euro/Normalstunde.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur
Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an:
ARMEE-LOGISTIK, Abonnementdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für Mitglieder SFV: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder SOLOG: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

für Mitglieder VSMK: VSMK-Zentralvorstand, Postfach 761, 3607 Thun 7, E-Mail: marcokeller@swissonline.ch